



## Pilotprojekt HALLIGeMED

### Ausgangslage:

- Enorme Herausforderungen in der akutmedizinischen Versorgung der Halligen und Inseln
- Bisher nutzen nur wenige Standorte in Deutschland telemedizinische Assistenzsysteme, daher wenig belastbare Zahlen
- Erwartet wird eine Verstärkung bzw. eine Verbesserung der medizinischen Versorgung

26.04.2017



## Pilotprojekt HALLIGeMED

### Projektziele:

1. Verbesserung der medizinischen Versorgung der Bewohner der Halligen und Inseln für Einwohner und Gäste
2. Zeitgemäße Weiterentwicklung der Notfallversorgung in SH, Erproben innovativer Ansätze
3. Entwicklung von Qualitätsindikatoren und die Konzeption interprofessioneller Schulungsformate
4. Verringerung der Fehlzusweisungen im Bereich der Luftrettung
5. Verbesserung der Vernetzung der Prozessbeteiligten der Notfallrettung
6. Erhöhung der Patientensicherheit
7. Verbesserte Qualifikation des örtlichen Personals, speziell auf den Halligen (Rechtssicherheit)
8. Evaluation
9. Übertragbarkeit auf weitere Anwendungsbereiche in ländlichen Räumen in SH
10. Nachhaltige Weiterführung nach Ende der dreijährigen Pilotphase

26.04.2017



## Pilotprojekt HALLIGeMED

### Inhalte des Projektes

- Im UKSH Aufbau eines telemedizinischen Unterstützungssystems an 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr für die Projektphase (Überführung in Regelbetrieb wird angestrebt)
- Einbindung der Leitstelle Nord
- Audiovisuelle Kommunikation (Monitor, Datenbrille) und Vitaldatenübertragung in Echtzeit (genutzt werden alle zur Verfügung stehenden Kanäle) direkt ins Telemedizinzentrum – „der Telemediziner kommt virtuell an den Einsatzort“
- Dokumentationsverfahren (Daten, Dialoge und Maßnahmen beim Einsatz), auch Aufklärung des Patienten („Wo sind meine Daten?“), medizinisches Qualitätsmanagement (Parameter über Zeitabläufe von Alarmierung bis Entlassung aus stationärer Behandlung, Patientenzufriedenheit)

26.04.2017



## Pilotprojekt HALLIGeMED

### Eingebundene Partner

- Kassenärztliche Vereinigung (Sicherstellungsauftrag)
- Regionale Kliniken in Husum, Niebüll und auf Föhr
- Träger des Rettungsdienstes, hier Landkreis NF einschließlich Leitstelle Nord
- Hausärzte
  
- Aufsicht hat das Sozialministerium (MSGWG), Leistungserbringer IRUN/UKSH, MELUR als Geber von Fördergeldern
  
- Vor Ort befindliche Helfer erhalten zweitägige Workshops (Theorie und realitätsnahe Szenarien)
  
- Externe Dienstleister für Technik und Schulungen werden beim Projektstart ausgeschrieben

Das Projekt steigert die Qualität der Gesundheitsversorgung, schafft eine höhere Patientensicherheit und Effizienz des Ressourceneinsatzes.

26.04.2017

